



Dieses Bild wird es heuer nicht geben: Der Aichacher Christkindlmarkt ist abgesagt. Stallsessen wollen einige Standbetreiber ihre Produkte in den Geschäften in der Innenstadt anbieten.

Foto: Erich Hoffmann

Mit Spenden sieht es heuer mau aus

Weil Weihnachtsmärkte ausfallen, fehlt Geld für Bedürftige. Aussteller des Aichacher Christkindlbasars weichen in Geschäfte aus

Von Wolfgang Gries

Aichach – „100 Liter Kinderpunsch zu verkaufen“, war kürzlich in unserer Zeitung inseriert. Das stife Wintergeöff wurde für einen billigen Euro pro Liter offeriert. Allerdings bedarf es des schnellen Genusses: Nur bis März 2021 ist der Glühwein haltbar. Er hätte beim Aichacher Christkindlmarkt am Stand des Umrtschneidbacher Sportvereins ausgetrennt werden sollen. Weil der Weihnachtsmarkt aber ausfällt, drohen die SVU-ler auf der Frucht-Melange sitzen zu bleiben.

So wie den Schreitbachern geht es derzeit vielen Vereinen und Gruppen in der Region: Sie haben für Weihnachten und den Advent Verkaufsbare vorbereitet, bringen es nun aber nicht amers Volk – weil zrisprechende Veranstaltungen wegen Corona ausfallen. Die Behlinger KAB hat ihm Wollsocken deshalb an einem Sonntagmorgens im Rathaus verkauft, der Altmünsterer Frauenbund hat eine telefonische Bestell-Hotline für seine selbstgestrickten Fußsüßler eingerichtet. Der Dastinger Frauenbund flcht seine traditionellen Adventskränze nur mehr auf schriftliche Bestellung. Beon Verkaufsbasar sagen die Damen ab.

Was wohl schwerer wiegt: Die Einnahmen brechen weg. Das trifft vor allem die, die wirklich Hilfe brauchen

können – die ärmeren Mitbürger und Familien, die in eine unverschiedene Notssituation geraten sind.

Die Beschicker des Aifinger Weihnachtsmarktes verteilten vergangenes Jahr 15 000 Euro an soziale und karitative Organisationen, 4000 Euro davon erhielt die Pfarrei. „Das Geld geht an Leute in der Gemeinde, die vom Schicksal geberstet sind“, schildert Pfarrer Max Bauer. „Die sind heifroh, wenn sie sich einen neuen Ofen kaufen können oder eine andere Anschaffung, die sie sich sonst vom Mund absparen müssen.“ Heuer wird der Weihnachtsmarkt-Zuschuss ausbleiben, wo er doch umso wichtiger wäre. „Manche sind arbeitslos geworden, viele in Kurzarbeit oder im Homeoffice“, meint Bauer. „Da kommen höhere Stromkosten auf sie zu, und das geht für manchen schon an die Substanz.“

Auf ähnliche Weise unterstützt der „Förderverein Dastinger Advent“, der seit vielen Jahren an zwei Wochenenden im Dezember seine Verkaufsbände aufbaut. 15 Ortsvereine helfen dann zusammen, verkaufen Glühwein, Würst und Selbstgebackenes. Den Erlös, jedes Jahr zwischen 5000 und 6000 Euro, verwenden sie in der Gemeinde.

„Wir haben schon Fußballturniere für die Schule gesponsert und einen Blaulichtbaken für das Fest-Responder-Team“, erzählt Vereinsvorsitzender Josef Biehler. Heuer wird man, obwohl der „Dastinger Advent“ ausfällt, zumindest den Senioren im Ort eine kleine Freude bereiten. Sie bekommen ein Schmankerlpacket vor die Tür gestellt.

Einen „niedrigen fünfstelligen Betrag“ erhält jedes Jahr die Leberochilfe Aichach-Friedberg aus Weihnachtsaktionen. „Wir können davon Spielzeug

te für unser Kinderhaus kaufen oder Therapiematerial für unsere Anstaltengruppe“, sagt Geschäftsführer Konrad Schwieger. 69 Erwachsene mit Behinderung betreut die Lebenshilfe in ihrem Wohnheim, rund 240 Kinder und Jugendliche besuchen die Kinderdagessitäten und die Elisabethschule in Aichach. Deren Betrieb sei auch ohne Weihnachtsspenden gewährleistet. Aber die Anschaffungen „on top“, die der spätjähliche Geldbescherer, mache halt eine besondere Lebensqualität aus, bestigt Schwieger.

Ehrigste Spendensammler im Wirtschbacher Land sind die Ausrichter des Karitativen Christkindlmarktes in Friedberg. Mehr als eine Million Euro

haben sie in den vergangenen 40 Jahren zusammengetragen. Auch dieses Jahr hat der Frauenbund 700 Gläser Marmelade eingekocht, viele weitere ehrenamtliche Gruppen sind seit Monaten im Dasteln, Kochen und Nähen. Doch den vierstägigen Adventsmarkt rund um die Kirche St. Jakob wird es nicht geben. Dafür am 4./5. und 11./12. Dezember ein „Adventhaus“ in der Bauernbillastraße 12 kann man in unterschiedlichen, voneinander abgegrenzten Zimmern einkaufen und damit die Arbeit der Pallottiner in Indien und Tansania unterstützen. Zudem zeigen sich die Mitglieder des Aktivrings Friedberg, einer Werbegemeinschaft der ortsanstigen Geschäftswelt, spendabel. Sie werden im Dezember von jedem Einkauf einen Euro an die Aktion „Friedberg karitativ“ abwerten.

Auch in Aichach unterstützt der Einzelhandel die Christkindlmarkt-Beschicker. Die Aga (Aktiongemeinschaft Aichach) hat ihre Mitgliedschäfte aufgerufen, in den Verkaufsräumen Platz für sie zu schaffen – Shop in Shop sozusagen. Zwar wird es weder Brausest noch Glühwein neben der Damenmode geben; aber Kunsthandwerker sowie Anbieter weihnachtlicher Accessoires können sich mit ihren Waren im Laden niederlassen.

Ihr vielleicht wilmsstes Weihnachtsgeschäft seit Langem...

Pfarrer Max Bauer:
„Für manche geht es an die Substanz.“